

## Homöopathie für Pflanzen – gut für Menschen



Bernhard Zauner

### Bibliografie

AHZ 2023; 268: 3

DOI 10.1055/a-2092-8218

ISSN 1438-2563

© 2023. Thieme. All rights reserved.

George Thieme Verlag, Thieme Verlag KG,

Rüdigerstraße 14,

70469 Stuttgart, Germany

Der Einsatz der Homöopathie in der Human- und Veterinärmedizin ist inzwischen wohlbekannt und wird von Patienten und Tierhaltern gewünscht. Erwähnt man den Begriff Agrohöopathie, erntet man oft noch erstaunte Blicke. Der Einsatz von Agrohöopathie beschränkt sich aber inzwischen nicht mehr auf ein paar Einzelkämpfer, sondern ist weltweit verbreitet, auch Literatur gibt es inzwischen zu diesem Thema.

Gerade in Zeiten, in denen wir von ausgelaugten und mit Pestiziden verseuchten Böden wissen, Kulturpflanzen unter dem Klimawandel leiden und die Biolandwirtschaft populärer und auch von den Konsumenten gefordert wird, kann die Agrohöopathie einen wertvollen Teil beitragen. Wie wichtig der Boden als Grundlage für viele unserer Nahrungsmittel ist, ist vielen nicht bewusst.

Die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt sind eng miteinander verknüpft. Denn ein gesunder Boden, gesunde Tiere und gesunde Menschen bewegen sich in einem Kreislauf, in dem sie nicht voneinander zu trennen sind.

Meinen ersten Kontakt mit Agrohöopathie hatte ich während meines Studiums in Wien. Wir hatten gelesen, dass *Digitalis* die Lebensdauer von Schnittblumen verlängern kann. Das sollte in einer kleinen „Doppelblindstudie“ überprüft werden, das Ergebnis war leider nicht „signifikant“. Vor Kurzem habe ich dazu im Buch von Frau Maute gelesen, dass eine homöopathische Arznei nur bei wachsenden Pflanzen wirken kann, was auch verständlich ist, wenden wir diese ja auch nur bei lebenden Menschen und Tieren an.

Immer wieder bin ich im Lauf der Jahre auf dieses Thema gestoßen, habe mit Weinbauern, die die Homöopathie im Weingarten anwenden, Gespräche geführt und erste Versuche beim Setzen von Bäumen und zur Aufbereitung des Bodens im Frühling gestartet. In diesem Frühjahr war ich dann restlos davon überzeugt, wie die Homöopathie bei Pflanzen wirken kann. Die jungen Tomatenpflänzchen waren mit Läusen befallen, einem Phänomen, das mir bisher noch nie aufgefallen war. Nachdem ich im Buch von Frau Maute nachgeschlagen hatte, goss ich die Pflänzchen einmalig mit *Sulfur C200*. Innerhalb von 2 Tagen war keine Laus mehr zu sehen!

Fasziniert habe ich verschiedene Vorträge zu diesem Thema gehört, so z. B. beim Kongress der LMHI in Istanbul, und auch das ECH hat im Herbst 2022 dazu ein Webinar veranstaltet.

Homöopathie bei Pflanzen kann im eigenen Garten und in der professionellen Landwirtschaft eingesetzt werden, und mit Pflanzen wird in der Grundlagenforschung gearbeitet. Aus allen diesen Bereichen werden wir in dieser Ausgabe Artikel von Experten aus der ganzen Welt finden.

Der Großteil der Artikel ist in englischer Originalsprache. Wir erlauben uns, einen davon in dieser abdruckten. Die anderen beiden haben wir übersetzt, ich möchte jedoch darauf hinweisen, dass sie auf „Thieme connect“ im Original zu lesen sind.

**Francesco Di Lorenzo** und **Giovanni Dinelli** aus Italien beschreiben in ihrem Artikel die „systemische Agrohöopathie“, die von beiden mitentwickelt wird. Dieser Ansatz betrachtet die Pflanzen und ihre Wechselwirkungen mit der Umwelt als ein einheitliches „Agrarökosystem“, das sogenannte „Holon“.

**Gulden Haspolat** vom Aegean Agricultural Research Institute in Izmir berichtet in ihrem Beitrag von einigen Studien zur Agrohöopathie aus aller Welt.

Aus der Praxis mit Anwendungstipps für den eigenen Gebrauch schreibt **Cornelia Maute** aus Deutschland.

Eine junge Kollegin aus Südafrika, **Reyna Bhikha**, beschäftigt sich vorwiegend mit Forschungsthemen in der Homöopathie, so auch in ihrem Artikel, in dem es um den Einfluss homöopathischer Arzneien auf das Pflanzenwachstum geht.

Für unseren Boden, unsere Tiere und unsere Gesundheit müssen Synergien geschaffen werden, auch mithilfe der Homöopathie!

**Bernhard Zauner**